

Landtagspost



Helmut Dammann-Tamke
Kai Seefried

Mitglieder der Landtagsfraktion



Ausgabe Nr. 60

Dezember 2011

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir wünschen Ihnen
gesegnete Weihnachten und ein
gutes und gesundes neues Jahr!



Kai Seefried MdL

Helmut Dammann-Tamke MdL



CDU

www.cdu-stade.de

In dieser Ausgabe

- Rede des Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag zum Haushalt 2012 / 2013
- Thümler: „SPD und Grüne haben sich mit Verfassungsklage verzockt“
- McAllister will ein Deutschland-Abitur
- Niedersachsen investiert in Gesundheit
- CDU-Landtagsfraktion steht zur Dorferneuerung
- Landkreis Stade profitiert von Wirtschaftsförderung des Landes Niedersachsen
- Bäcker und Friseure in allen Farben
- So glücklich wie lange nicht
- Hier können Sie uns treffen
- Zum Schluss

Bürgertelefon

- 11. Januar 2012
- 14.30 Uhr – 16.30 Uhr
- Tel.: 04141 5186-0

www.dammann-tamke.de

www.kai-seefried.de

Rede des Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag zum Haushalt 2012 / 2013:



Seit Dienstag hat das Hohe Haus den Landeshaushalt für die Jahre 2012 und 2013 intensiv beraten.

Die meisten Debatten in diesem Hause sind sachlich und konstruktiv über die Bühne gegangen.

Das Markenzeichen der Koalition von CDU und FDP ist und bleibt die Haushaltskonsolidierung.

Es ist uns ernst: Wir wollen Niedersachsen ohne neue Schulden in die Zukunft führen. Unser Ziel ist und bleibt es, keine neuen Schulden ab dem Jahr 2017 zu machen.

Und das werden wir einhalten. Ob die SPD bei der Schuldenbremse mit macht oder nicht.

Der Bürger muss wissen: Mit CDU und FDP macht Niedersachsen keine neuen Schulden. Mit Rot-rot-grün würde Niedersachsen in den kommenden Jahren im Schuldenmeer versinken.

Seit 2003 führen wir die Aufnahme neuer Schulden schrittweise zurück.

- 2002 betrug die Höhe neuer Schulden noch knapp 3 Milliarden Euro,
- im Jahr 2012 werden es nur noch 1,225 Milliarden Euro und
- im Jahr 2013 sogar nur noch 970 Millionen Euro sein.

Wir führen die Höhe neuer Schulden in 2012 und 2013 um knapp eine Milliarde zurück. Das ist mehr als halbiert. Die Grünen stellen sich mit ihren Haushaltsanträgen gegen den ländlichen Raum und gegen den Industriestandort Niedersachsen. Das können wir nicht hinnehmen.

Übrigens,

Wenn Sie davon ausgehen, dass die gemeinsame Klage von SPD und Grünen vor dem Staatsgerichtshof auch nur einen Hauch von Erfolgchance hätte,

dann hätten sie in ihrem Vorschlag die entsprechenden Vorkehrungen treffen müssen. Sie gehen also wie wir davon aus, dass an der Klage nichts dran ist.

Von der SPD haben wir bislang nur einen Vorschlag vernommen, kurz: Steuererhöhung.

- Sie wollen einen Spitzensteuersatz von 49 Prozent plus Soli,
- sie wollen eine schärfere Erbschaftsteuer,
- sie wollen eine neue Finanztransaktionssteuer,
- sie wollen eine höhere Abgeltungsteuer auf Kapitalerträge
- sie wollen eine wiederbelebte Vermögenssteuer.

Ich will ihnen mal sagen, was das bedeutet: Diese Steuererhöhungssorgie bedeutet einen Anschlag auf die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und auf unseren Mittelstand. Ausgerechnet der Mittelstand, der uns in der Finanz- und Wirtschaftskrise aus der Krise geholfen hat.

Rot-grün will mehr Steuern, mehr Staat, mehr wirtschaftliche Lenkung – dagegen wehren wir uns!

Wir sorgen für Wettbewerbsfähigkeit.

Wir geben insgesamt mehr als 3 Milliarden Euro für Investitionen aus. Davon

- Für den Hochbau über 200 Millionen Euro.
- Für den Hochschulbau über 370 Millionen.
- Für unsere Häfen über 100 Millionen Euro.
- Für unsere Landesstraßen und Radwege 216 Millionen Euro.

Das sind wichtige Zukunftsinvestitionen.

Und genau so wichtig ist uns die Bildung. Wir geben in den Jahren 2012 und 2013 insgesamt rund 440 Millionen Euro mehr für die Schulen aus als im letzten Jahr. Oberschule, Inklusion, Krippenausbau sind wichtige und erfolgreiche Projekte dieser Landesregierung und insbesondere unseres erfolgreichen Kultusministers Dr. Althusmann.

900.000 Schüler an allgemein bildenden Schulen und 260.000 Schüler an berufsbildenden Schulen werden von 87.000 Lehrern beschult. Wir beschäftigen damit so viele Lehrerinnen und Lehrer wie noch nie zuvor in der Geschichte unseres Landes. Auch das müssen Sie zur Kenntnis nehmen.

Ich sehe Frau Ministerin Özkan an. Wir stehen für soziale Gerechtigkeit in Niedersachsen, weil wir für ein soziales, gerechtes und gesundes Land sorgen.

Wir sichern einen hohen Pflegestandard in Niedersachsen. Wir geben allen Menschen die gleiche Chance! Wir haben eine gute Krankenhausversor-

gung, die wir mit sage und schreibe 550 Million Euro jährlich unterstützen.

Wenn Sie ernsthaft krank werden, können Sie sich auf ein Krankenhaus in ihrer Nähe verlassen.

Zum Schluss danken wir Landwirtschaftsminister Gerd Lindemann, Kultusminister Dr. Bernd Althusmann, Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, den Ministern Uwe Schünemann sowie Hans-Heinrich Sander.

Wir danken Justizminister Bernd Busemann, Sozialministerin Aygül Özkan, Finanzminister Hartmut Möllring, Wirtschaftsminister Jörg Bode und vor allem an der Spitze unserem Ministerpräsident David McAllister für die erfolgreiche und konstruktive Arbeit für Niedersachsen!

Vielen Dank.

Thümler: „SPD und Grüne haben sich mit Verfassungsklage verzockt

Urteil hat keine Auswirkung für bereits beschlossene Haushalte



Hannover. Anlässlich des Urteils des Niedersächsischen Staatsgerichtshofs in Bückeburg zum Landeshaushalt hat der Vorsitzende der niedersächsischen CDU-Landtagsfraktion, Björn Thümler, erklärt: „SPD und Grüne haben sich mit ihrer Klage verzockt – das Gericht hat die Klage bis auf einen Punkt zurückgewiesen und damit auch die klammheimliche Hoffnung der Opposition enttäuscht, die Landesregierung müsste sich mit dem Rotstift an den Doppelhaushalt machen und den Menschen im Land strenge Kürzungen zumuten. In der entscheidenden Frage nach der jahrelang geübten Praxis, mit Rücklagen im Haushaltsvollzug zu arbeiten, sehen die Verfassungsrichter aus Bückeburg erst für die Zukunft Veränderungsbedarf.“ Die Landesregierung und die Koalitionsfraktionen könnten ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen, meinte Thümler: „Wir werden weiterhin konsequent den Haushalt konsolidieren und nachhaltig in Niedersachsens Zukunft investieren.“

Für den CDU-Fraktionschef steht fest: „Die SPD hat sich mit der Klage und ihrer Untätigkeit im Rahmen der Beratungen für den Doppelhaushalt 2012/2013 als ahnungslos und in finanzpolitischen Fragen als handlungsunfähig erwiesen.“ Thümler kritisierte, dass weder SPD noch Grüne im Rahmen der Haushaltsberatungen Vorschläge unterbreitet hätten, die von ihrem Erfolg vor dem Staatsgerichtshof ausgegangen waren. „Die SPD hat sogar vollständig kapituliert und gar keine Änderungen für die nächsten zwei Jahre eingebracht.“

Für Thümler ist diese Haltung gleichzeitig ein Beleg für den Schlingerkurs der SPD in Sachen Schuldenbremse. „Die SPD kündigt an, nachhaltig wirtschaften und sparen zu wollen – aber entgegen aller Ankündigungen hat sich die SPD auch hier noch immer nicht zu einem eigenen Schuldenbremsen-Vorschlag durchringen können.“ Ein eigener Entwurf war von der SPD-Fraktion per Pressemitteilung vom 22. November 2011 für Ende November angekündigt worden. „Uns liegt bis heute nichts vor“, resümierte Thümler und forderte die SPD auf, aus der Schockstarre zu erwachen und endlich verbindliche und handfeste Vorschläge abzuliefern.

McAllister will ein Deutschland-Abitur



Ministerpräsident David McAllister (CDU) will eine bundesweit einheitliche Hochschulreife. Man könne dies auch „Deutschland-Abitur“ nennen, sagte er dem „Spiegel“.

„Mit der föderalen Bildungsvielfalt haben wir es übertrieben, sie darf nicht zum Mobilitätshindernis werden“, sagte McAllister. Für Niedersachsen kündigte er einen Modellversuch an, in dem Kindergärten und Grundschule unter einem Dach verzahnt werden. Der Koalitionspartner begrüßte den Vorstoß. Allerdings sei wichtig, dass sich die Abi-Aufgaben an den Standards von Niedersachsen oder Bayern orientieren. „Mit einem Deutschland-Abi auf Bremer Niveau gäbe es in der nächsten Pisa-Befragung eine bundesweite Klatsche“, sagte der Bildungsexperte der FDP-Fraktion, Björn Försterling.

(HNP, 19.09.2011)

Niedersachsen und Region

Niedersachsen investiert in Gesundheit

250.000 Euro für die Klinik Dr. Hancken in Stade



Stade. Nach den Haushaltsbeschlüssen der Landtagsfraktionen von CDU und FDP fördert das Land Niedersachsen nun die Klinik Dr. Hancken mit 250.000 Euro, wie der CDU-Landtagsabgeordnete Kai Seefried heute mitteilte. Vorgesehen sei demnach die Kapazitätserhöhung der Abklinganlage Nuklearmedizin. „Ich freue mich, dass Sozial- und Gesundheitsministerin Aygül Özkan uns unterstützt, im Landkreis Stade für den gesamten Elbe-Weser Raum ein modernes medizinisches Versorgungsangebot vorzuhalten“, so Kai Seefried.

Mit insgesamt rund 3,13 Millionen Euro fördert das Land zwölf Baumaßnahmen niedersächsischer Krankenhäuser. Die Maßnahmen umfassen Projekte wie die Einrichtung einer Tagesklinik, den Umbau einer Zentralsterilisation oder die Erneuerung von Aufzugsanlagen.

CDU-Landtagsfraktion steht zur Dorferneuerung

Mit guten Nachrichten melden sich die beiden CDU-Landtagsabgeordneten Helmut Dammann-Tamke und Kai Seefried von der Haushaltsklausur der Regierungsfraktion in Hannover. Die Zukunft der Dorferneuerung im Landkreis Stade ist gesichert. Aktuell befinden sich im Förderprogramm „Dorferneuerung“ die Ortschaften: Agathenburg, Oldendorf, Krautsand, Wischhafen, Deinste-Helmste, Hüll, Hollenbeck und Schwinge.

Durch die Kürzungen des Bundes bei der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) standen für die Bezuschussung von privaten Maßnahmen keine Fördermittel mehr im Haushaltsentwurf der Landesregierung zur Verfügung. Auf Initiative der Abgeordneten aus den Regierungsfractionen von CDU und FDP, allen voran aus dem länd-

lichen Raum, ist es gelungen die finanzielle Lücke in Höhe von jährlich jeweils 7 Millionen Euro über Landesmittel für die Jahre 2012 und 2013 zu schließen. „Dies war im kleinen Agrarhaushalt ein gewaltiger Brocken und eine nicht unerhebliche Kraftanstrengung“, berichtet Helmut Dammann-Tamke. Die Debatte um die Zukunft der Dorferneuerung hat in den vergangenen Monaten zu erheblicher Verunsicherung geführt, so hatte auch das Nordwestradio mit einer Livesendung aus dem Fredenbecker Rathaus das Thema am Beispiel Schwinge aufgegriffen. „Die Dorferneuerung ist das effektivste Förderprogramm für Kleinunternehmen im ländlichen Raum. Jeder Euro der im Bereich der Dorferneuerung an öffentlichen Mitteln aufgewendet wird, zieht sieben bis acht Euro an privaten Investitionen nach sich“, so Kai Seefried. „Diese Investitionen sichern eine Vielzahl von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum und sichern Lebensqualität.“ Vor diesem Hintergrund sei es richtig wenn Niedersachsen die weggefallenen Bundesmittel aus Landesmitteln ersetzt und somit den Fortbestand der aktuell 374 Dorferneuerungsverfahren in Niedersachsen sichert. „Für den Erfolg der Dorferneuerung ist ganz maßgeblich das ehrenamtliche Engagement der Bevölkerung notwendig. Wir freuen uns, dass durch die jetzt gefundene Regelung das Engagement nicht enttäuscht wird und die Kreativität und der Einsatz Anerkennung finden,“ so Dammann-Tamke und Seefried.

Landkreis Stade profitiert von Wirtschaftsförderung des Landes Niedersachsen

Landkreis Stade. Mit Freude haben die niedersächsischen CDU-Landtagsabgeordneten Kai Seefried und Helmut Dammann-Tamke die gestern vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium bekannt gegebenen Förderprojekte aus Mitteln des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) und der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) zur Kenntnis genommen. „Rund 24 Millionen Euro stellt das Land für 43 Anträge aus Bereichen der einzelbetrieblichen Investitionsförderung, für regionale Wachstumsprojekte sowie touristische und wirtschaftsnahe Infrastruktur zur Verfügung. Hiervon profitiert auch unser Landkreis Stade. Hierzu gehören die Orgelakademie und die Gemeinde Jork.

Für den weiteren Ausbau des Orgeltourismus sind durch das Wirtschaftsministerium jetzt 224.600 EUR für den Verein Orgelakademie aus dem Regionalen Teilbudget freigegeben worden. „Dies ist ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung der in unserer Region einzigartigen Orgellandschaft“, so der Abgeordnete Kai Seefried. Die Gesamtkosten für das Tourismus-

projekt betragen 299.680,00 Euro und durch Landkreis Stade komplettiert werden.

Auch die Erschließung des Gewerbegebietes Ostfeld in Jork erhält eine großzügige Förderung. Die Gemeinde Jork erhält hierfür einen Zuschuss von 1.000.000 Euro und weitere 126.363,00 Euro aus dem Regionalen Teilbudget. Die Gesamtkosten für die Maßnahme liegen bei 2.260.000,00 Euro.

Mit dieser Förderung werden die Voraussetzungen für eine breit gefächerte Gewerbeansiedlung in der Gemeinde Jork geschaffen, wie Helmut Dammann-Tamke verdeutlichte. Der Wirtschaftsstandort Niedersachsen und der Landkreis Stade werde von der Verbesserung wirtschaftsnaher Infrastruktur erheblich profitieren. „Die Landesregierung macht auf diese Weise den Standort Niedersachsen attraktiv für neue Unternehmen“, sagte Kai Seefried abschließend.

Bäcker und Friseure in allen Farben

Grundschulklassen aus Horneburg, Lüneburg und Molzen gewinnen



Foto Horneburg: Die dritte Klasse der Grundschule Horneburg mit Lehrerin Meike Booken und Kammer-Geschäftsführer Frank Twele (rechts).

Malwettbewerb der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade

Bunte und fantasiereiche Bilder von Friseuren, Bäckern und vielen anderen Handwerksberufen sind das Ergebnis des von der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade initiierten Malwettbewerbs an Grundschulen im Kammerbezirk. Aus einer Vielzahl von Teilnehmern hat die Jury, bestehend aus Schornsteinfegermeister Detlef Bade und Malermeister Martin Bauermeister, nun die Gewinner ausgewählt.

Ein frisch gestrichenes Klassenzimmer ist der größte Lohn für die Schüler der dritten Klasse der Grundschule in Molzen bei Uelzen. Aber auch ein Zuschuss für die Klassenkasse war ein willkommener Preis für die Grundschüler Lüne aus Lüneburg und der Grundschüler aus Horneburg.

„Es ist toll, was den Kindern alles zum Thema Handwerk eingefallen ist und wie sie ihre Vorstellungen mit Buntstiften zu Papier gebracht haben“, lobte Kammer-Geschäftsführer Frank Twele. Die dritte Klasse der Grundschule Lüne hatte sogar ein Gemeinschaftswerk geschaffen: ein riesiges Plakat, auf dem viele unterschiedliche Werkzeuge aus dem Handwerk dargestellt sind.

Die Klassenlehrerinnen Meike Booken (Horneburg), Carola Penzel (Lüneburg) und Almuth Lühge-Mocek (Molzen) hatten den Malwettbewerb zum Anlass genommen, über das Thema Handwerk auch im Unterricht zu sprechen. Den Schülerinnen und Schülern seien dabei schon viele handwerkliche Berufe und Tätigkeiten eingefallen. Und die Lust, ihre Ideen darauf hin zu malen, sei sehr groß gewesen. Die Aussicht auf einen Preis habe die Kinder natürlich zusätzlich angespornt. Neben dem Gut-schein für die Malerarbeiten im Klassenzimmer beziehungsweise dem Zuschuss für die Klassenkasse, gab es für die Schüler außerdem jeweils ein T-Shirt, einen Rucksack und eine Brotdose.

So glücklich wie lange nicht

Neue Studie: Die zufriedensten Deutschen leben in Hamburg und Niedersachsen



Die Männer in Hannover stellen die Wissenschaft vor ein Rätsel: Denn dort sind sie glücklicher als die Frauen. Hannover hat damit ein Alleinstellungsmerkmal im Glücksatlas Deutschland 2011. Denn im Rest der Republik sind grundsätzlich die Frauen glücklicher als die Männer. „Wir wissen nicht, warum dies so ist“, sagte gestern Bernd Raffelhüschen von der Universität Freiburg. Gemeinsam mit Renate Köcher vom Institut für Demoskopie Allensbach und anderen Experten hat er das Glück in Deutschland gesucht – und ist vor allem in der Region Hamburg fündig geworden.

Die Hansestadt und ihre Umgebung liegen bei der Lebenszufriedenheit weit vorne, und zwar in allen Altersklassen. Auf den Plätzen zwei bis fünf des Glücksrankings liegen Niedersachsen/Nordsee (7,14) Bayern (7,10), Franken (7,09) und Schleswig-

Holstein (7,04). Für den zweiten Platz im Ranking dürfte unter anderem die familiäre Situation ausschlaggebend sein. Fast 75 Prozent der Befragten sind verheiratet oder fest liiert – das ist mehr als in allen anderen Regionen. Passenderweise zeigen sich die Niedersachsen an der Nordsee auch deutschlandweit am zufriedensten mit ihrer Wohnsituation, es gibt eine überdurchschnittliche Eigentumsquote.

Auch in puncto Verdienst sind die Menschen vergleichsweise zufrieden – und das, obwohl das Pro-Kopf-Einkommen der Region mit 29 000 Euro auf moderatem Niveau liegt. Die Wissenschaftler sehen darin „ein Indiz für eine Mentalität der Bescheidenheit“. Zum Vergleich: In Hamburg beträgt das Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner 49638 Euro. Der Durchschnittswert für Deutschland liegt bei 30566 Euro.

Raffelhüschen ist allerdings überzeugt: „Geld allein macht nicht glücklich, aber es hilft dabei.“ Tatsächlich zeigt die Studie, dass ein höheres Einkommen auch eine höhere Lebenszufriedenheit mit sich bringt – allerdings nur bis zu einem gewissen Grad, dann setzt Gewöhnung ein. Zwar sei das Einkommen ein entscheidender Faktor, mindestens ebenso wichtig für das subjektive Glücksempfinden scheinen jedoch auch Gesundheit, intakte Partnerschaft und die Geselligkeit mit Freunden und Verwandten zu sein.

Auch die Mentalität spiele eine große Rolle: Für die Thüringer scheint das Glas zehn-denziall halb leer zu sein – für Menschen in Hamburg eher halb voll.

Dass der Osten auf dem Glücksatlas die hinteren Plätze belegt, erklärt Raffelhüschen mit enttäuschten Erwartungen nach der Wende. Die Menschen in Ostdeutschland holen jedoch auf. Der Abstand zwischen Ost und West beträgt aktuell nur noch 0,3 Punkte, kurz nach der Wende waren es noch 1,3 Punkte. Insgesamt gilt: „Die Deutschen sind heute so zufrieden wie in den letzten zehn Jahren nicht mehr“, sagte Raffelhüschen. Die Finanzkrise von 2008/09 habe die Lebenszufriedenheit nur wenig eingetrübt.

Außerdem gilt: Die Jüngeren bis 30 und die Menschen nach der Familienphase – also etwa ab 60 Jahren – sind glücklicher. „Dazwischen hat das Glück eine Delle“, sagt Raffelhüschen, der dies auf Stress durch Karriere und Familie zurückführt. Größte Überraschung der Befragung sei für ihn gewesen, dass Kinder nicht unbedingt glücklicher machen. So lagen bei der Zufriedenheit mit dem eigenen Leben kinderlose Paare mit Eltern fast gleichauf. Größte Glückshemmnisse sind im Gegenzug Gesundheitsprobleme, Tod des Partners, ungewollte Arbeitslosigkeit und wenig Sozialkontakte.

(HAZ, Maja Heinrich, 21.09.2011)

Hier können Sie uns treffen



Gemeinsame Termine

IHK-Neujahrsempfang
Wo: Stade
Wann: 11.01.2012, 11.30 Uhr

5. Neujahrsempfang der MIT Stade
Wo: Buxtehude
Wann: 13.01.2012, 18.30 Uhr

Sitzung des Kreistages
Wo: Stade
Wann: 16.01.2012, 12.00 Uhr

Helmut Dammann-Tamke

Neujahrsempfang Jork
Wo: Jork
Wann: 14.01.2012, 11.00 Uhr

Neujahrsempfang Buxtehude
Wo: Jork
Wann: 14.01.2012, 15.00 Uhr

Kai Seefried

Verkauf von Glücksschweinchen
Wo: Gemeinde Drochtersen
Wann: 31.12.2011, 7.00 Uhr

Silvesterpunsch der CDU Bützfleth
Wo: Bützfleth
Wann: 31.12.2011, 10.00 Uhr

Neujahrsempfang Gewerbeverein Drochtersen
Wo: Drochtersen
Wann: 08.01.2012, 11.00 Uhr

Stiftungsfest der Kaufleute- und Schifferbrüderschaft
Wo: Stade
Wann: 14.01.2012, 15.00 Uhr

Neujahrsempfang der MIT Cuxhaven

Wo: *Cuxhaven*

Wann: 15.01.2012, 11.00 Uhr

Neujahrsempfang Runder Tisch Kutenholz

Wo: *Kutenholz*

Wann: 22.01.2012, 10.30 Uhr

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr

Assel

Wo: *Assel*

Wann: 27.01.2012, 20.00 Uhr

Stiftungsfest der St. Pankratii-Brüderschaft

Wo: *Stade*

Wann: 28.01.2012, 15.00 Uhr

Zum Schluss

Möchten Sie die „Landtagspost“ per Email beziehen oder uns weiterempfehlen? Hier sind wir gerne für Sie erreichbar:

Wahlkreisbüro

Helmut Dammann-Tamke

Horner Bogen 11

21640 Horneburg

Tel. 0 41 63 / 808 68 33

Fax. 0 41 63 / 808 68 32

wahlkreisbuero@dammann-tamke.de

www.dammann-tamke.de

IMPRESSUM

Wahlkreisbüro

Helmut Dammann-Tamke

Horner Bogen 11

21640 Horneburg

wahlkreisbuero@dammann-tamke.de

Wahlkreisbüro

Kai Seefried

Am Asseler Fleet 18 A

21706 Drochtersen

mail@kai-seefried.de